

»» art- und typgerechte Fütterung nach traditioneller chinesischer Medizin ««

TYPGERECHTE ERNÄHRUNG IST EINES DER HAUPT-THERAPIEVERFAHREN DER TRADITIONELLEN CHINESISCHEN VETERINÄRMEDIZIN. SIE BIETET HUNDEHALTERN EINE GUTE MÖGLICHKEIT FÜTTERUNGSKONZEPTE AUF DAS ANFORDERUNGSPROFIL IHRES HUNDES ABZUSTIMMEN UND DAMIT EINEN WESENTLICHEN BEITRAG ZU DESSEN LANGFRISTIGEN GESUNDERHALTUNG ZU LEISTEN

„Der Tod liegt im Darm“. Dieser Satz stammt von Hippokrates, einem der berühmtesten Ärzte der Antike. Ca. 460 vor Christus hat er auf der griechischen Insel Kos gelebt und war schon zu Lebzeiten eine Berühmtheit. Er gilt als Begründer der Medizin als wissenschaftliche Disziplin. Aus langjährigen Beobachtungen an Mensch und Tier leitete er seine Lehre vom Entstehen von Krankheiten ab und schrieb eine Vielzahl an Therapieempfehlungen nieder, die sich häufig auf eine den Anforderungen angepasste Lebensführung und Ernährung als Grundlage für Gesundheit bezog.

Hippokrates wusste um die Bedeutung des Verdauungstraktes zur Abwehr von Krankheiten. Nahrung, bzw. die richtige Auswahl und Zubereitung von Nahrungsmitteln, hatte für ihn den Stellenwert von Medizin. In den mehr als 2000 Jahren, die seither vergangen sind, wurden seine Erkenntnisse vor allem in Europa immer wieder missachtet. Essen war etwas, was möglichst rasch und unkompliziert sein sollte – wer krank wurde, nahm „echte“ Medizin zu sich.

Gott sei Dank hat sich diese Einstellung – sowohl in der menschlichen Ernährung, als auch in der Fütterung unserer Hunde – mittlerweile geändert.

Wir wissen, dass der Darm (also der Verdauungstrakt) rund 80 % des Immunsystems beherbergt. Der Darm ist unser größtes Organ und entscheidet maßgeblich darüber, ob der Organismus gesund bleibt oder eben nicht. Das Wort „Darmsanierung“ als eine der Maßnahmen, um die geplagte Verdauung wieder in Schuss zu bringen, ist heute sehr gebräuchlich, und in der einschlägigen Literatur zur Hundernährung gibt es dazu zahlreiche Tipps. Man muss es ja nicht so drastisch formulieren, wie es Hippokrates damals gemacht hat. Heute sind sich konventionelle Medizin und Naturheilkunde einig, dass nicht nur der Tod, sondern eben auch die Gesundheit im Darm liegt. Der Darm hat nicht nur die Aufgabe Nahrung zu verdauen, als „Chef“ des Immunsystems ist er dafür zuständig, Krankheitserreger vom Körper fern zu halten bzw. möglichst rasch zu vernichten. Und es geht noch um

viel mehr als rein körperliche Erkrankungen. Darm und Gehirn sind eng miteinander verbunden. Langfristige Schädigungen des Verdauungstraktes können nicht nur zu Schädigungen der körperlichen sondern auch der geistigen Leistungsfähigkeit führen.

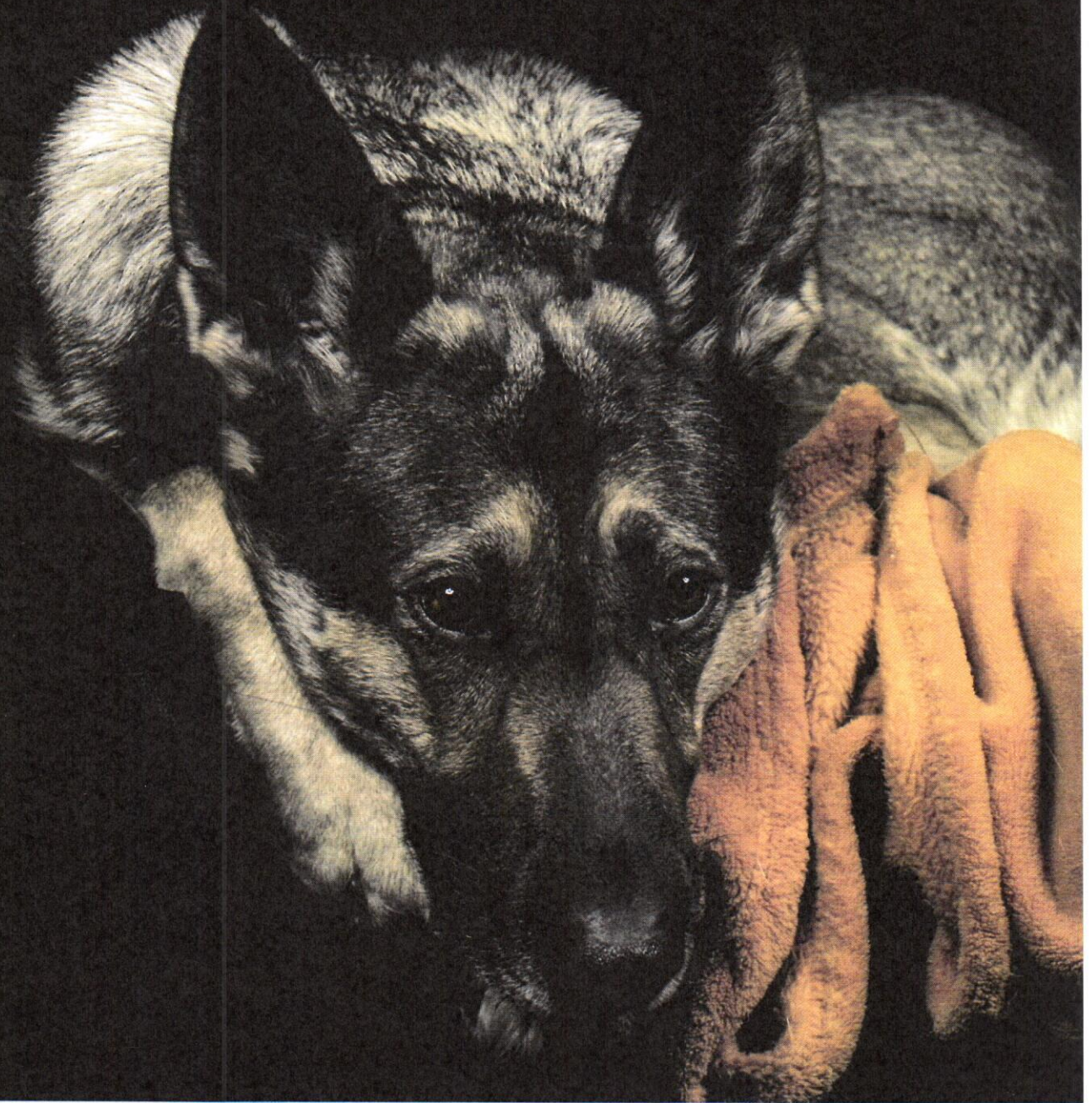
Bei vielen beginnen spätestens hier die Alarmglocken zu schrillen und es tauchen viele Fragezeichen auf: Wenn diese Erkenntnisse für den Menschen gelten, gelten sie dann auch für unser Haustiere? Für unsere Schäferhunde? Wie ernährt man einen Hund richtig? Gibt es DIE richtige Ernährung? Ist sie für alle gleich? Unabhängig davon, ob es sich um einen Spür- Sport- Schutzhund handelt, dessen Körper und Psyche täglich stark beansprucht ist, oder ob es ein verwöhnter Familienhund ist? Gibt es eventuell weitere Unterschiede zwischen Hunden, auf die man bei der Fütterung achten sollte? Soll Fütterung je nach Alter, Trächtigkeit, eventueller Vorerkrankungen unterschieden werden?



YIN-YANG-Logo aus
Guji Beeren, die auch in der
Hundefütterung verwendet
werden (Bluttonikum)



der „Holz-Typ“ - Schäferhund:
immer in Bewegung und bereit zum Einsatz,
hoher Anteil an Yang Energie



Beim Versuch, diese Fragen zu beantworten, stehen wir gleich wieder im Dschungel der verschiedensten Ratgeber, egal ob wir uns mit der „richtigen“ Ernährung für Mensch oder für Tier befassen wollen.

In der Humanmedizin füllt die Literatur zur „richtigen“ Ernährung ganze Bibliotheken und es gibt offenbar eine unendliche Vielzahl von „richtigen“ Ernährungsformen. Sei es vegan, vegetarisch, gesunde Hausmannskost oder auch verschiedenste Ernährungskonzepte, die zum Teil sehr strenge Ausschlusskriterien bei bestimmten Nahrungsmitteln bzw. Nahrungsmittelgruppen anführen. Aber wird ein Allergiker wirklich gesund dadurch, dass er zeitlebens bestimmte Nahrungsmittel meidet? Verschwindet die

Ursache eines Reizdarm-Syndroms wirklich dadurch, dass man ein bestimmtes Nahrungsmittel nicht mehr zu sich nimmt?

Wird der Organismus kräftiger, wenn man ihn immer mehr schont? Und was auch nicht ganz unwichtig ist: macht das alles Spaß? Steigert das die Lebensfreude langfristig?

In vielerlei Hinsicht kann man dieses Szenario auf die Fütterung unserer Schäferhunde übertragen. Auch in der Hundeernährung gibt es Trends und eine Vielzahl von Ratgebern. Für manche Tierbesitzer ist Trockenfutter die einzig mögliche Variante der Ernährung, andere bevorzugen Dosen. Die dritte Schiene ist das B.A.R.F. - also die Biologisch Artgerechte Rohfütterung.

Sicherlich ist Trockenfütterung von Tieren, welche häufig auf Reisen mitgenommen werden, eine praktische Lösung. Auch Dosenfutter ist sehr rasch zubereitet und mittlerweile sind hochwertige Marken am Markt. Kaum eine Mutter wird aber überzeugt sein, wenn der Kinderarzt empfiehlt, ihr heranwachsendes Kind ausschließlich mit (gefrier)getrockneten Fertigmischungen zu ernähren oder den Vorratsschrank mit Dosenahrung zu füllen.

Gesunde Ernährung wird uns – jedenfalls im Humanbereich – als immer frisch zubereitete Nahrungsmittel in möglichst großer Vielfalt empfohlen. In der Tierernährung entspricht das in etwa der Idee des BARFEN, ein sehr positiver Trend. Nicht jeder Hund verträgt aber alle Fleischsorten

ABER WIE?

Die Ernährungswissenschaft durchläuft in der westlichen Welt gerade eine Art Sturm und Drang Phase. Immer wieder werden neue Studien veröffentlicht, welche Nahrungsmittel oder auch Nahrungsergänzungsmittel bei der einen oder anderen Beschwerde zu bevorzugen sind. Ernährungsberatung ist ein wachsender Berufszweig – auch in der Tierheilkunde.

In der Chinesischen Medizin sind viele dieser Fragen schon seit tausenden von Jahren geklärt. In China gab es nie diesen drastischen Rückgang der Naturheilkunde zugunsten der „modernen“ Medizin. Dort konnte sich mit der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) bzw. der Traditionellen Chinesischen Veterinär Medizin (TCVM) ein Medizinsystem etablieren, bei welchem neben Akupunktur, Kräutermedizin und Massagetechniken die Ernährung eine gleichwertige Therapieform bildet.

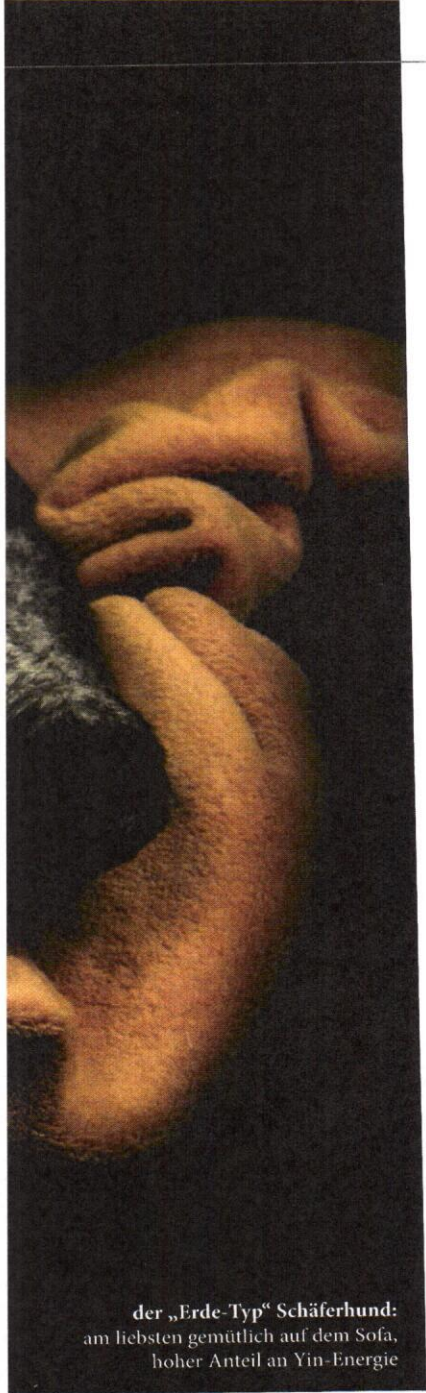
Die TCVM legt sehr großen Wert auf Früherkennung potentieller gesundheitlicher Probleme, also auf Präventivmedizin. Darüber hinaus erstreckt sich ihr Einsatzbereich auf die Therapie bereits manifester Erkrankungen – akut oder chronisch. Ob es sich nun um Erkrankungen des Bewegungsapparates wie z.B. Hüftgelenksdysplasie, das Cauda Equina-Syndrom handelt oder systemische Erkrankungen, Allergische Reaktionen, wiederkeh-

rende Otitis, Verdauungsbeschwerden, Probleme mit der Prostata oder sogar um Tumorerkrankungen.

Der fachmännische Einsatz der Techniken der TCVM führt immer wieder zur Heilung oder zumindest zu deutlichen Verbesserungen der Lebensqualität des Hundes.

Voraussetzung für ein wirksames Therapiekonzept ist immer eine präzise Diagnostik. Dafür stehen in der TCVM mehrere Systeme zur Verfügung, eines der bekanntesten ist das System der **5 Wandlungsphasen**, welches ursprünglich aus Naturbeobachtungen abgeleitet wurde. Alle Organe, Körpergewebe, Emotionen eines Tieres werden nach festgelegten diagnostischen Kriterien bestimmten Elementen der Natur zugeordnet.

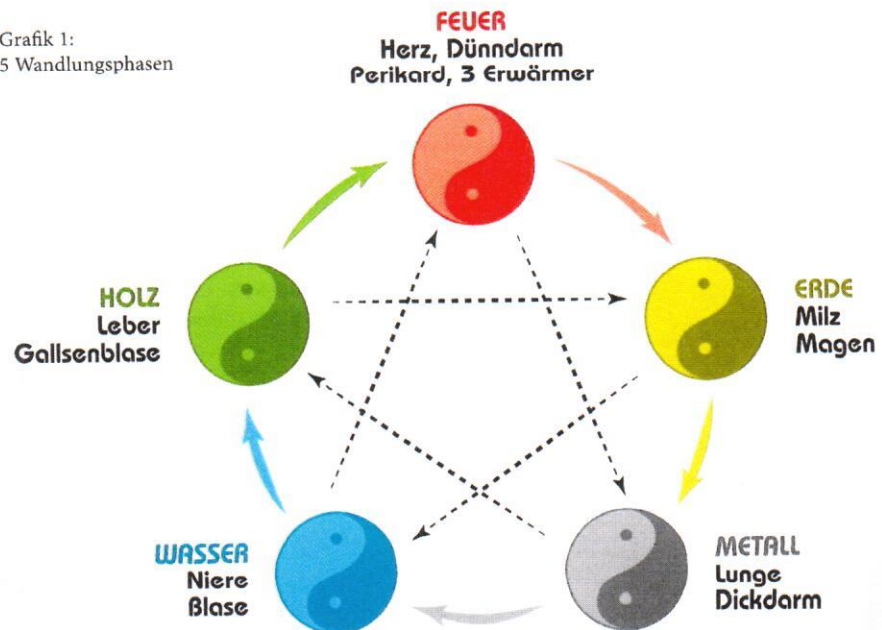
Die Elemente stehen zueinander in Wechselwirkungen, die bestimmten Gesetzmäßigkeiten unterliegen. Die Kenntnis dieser Gesetzmäßigkeiten ermöglicht dem Therapeuten Entstehung und Weiterentwicklung von Krankheiten zu erklären, potentielle Gefahrenquellen für den Organismus zu erkennen, und darauf aufbauend entsprechende Therapiekonzepte zu entwickeln.



der „Erde-Typ“ Schäferhund: am liebsten gemütlich auf dem Sofa, hoher Anteil an Yin-Energie

gleich gut, manche Tiere reagieren mit Verdauungsproblemen bei der Fütterung bestimmter Getreide- und/oder Gemüsesorten. Eine Futtermischung, die für einen jungen Schäferhüden in der Suchhundestaffel ideal ist, wird nicht notwendigerweise für die 10 Jahre alte Zuchthündin im Ruhestand passen. Bestimmte Pathologien können bei entsprechend abgestimmter Futtermischung auch über die Ernährung sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden. Die Ernährung des Schäferhundes muss in jedem Fall der Konstitution und den Anforderungen entsprechen, die an das Tier gestellt werden, und eventuelle Erkrankungen berücksichtigen.

Grafik 1: 5 Wandlungsphasen



Die chinesische Ernährungslehre benutzt dieses Modell ebenfalls. Anhand objektiv feststellbarer Körpermerkmale, Charaktereigenschaften, Puls- und Zungendiagnostik werden

- a) Die Grundkonstitution des Hundes bestimmt
- b) Potentielle Schwachstellen aufgedeckt
- c) Die Entstehungsursache aktueller Pathologien erkannt

中國營養學

»
TCVM-Ernährung
konstitutionell:
nach den

5 Wandlungsphasen



	Deutscher Schäferhund: Grundkonstitution Erde	Deutscher Schäferhund: Grundkonstitution Holz
Charaktermerkmale	<p>Erde Konstitutionen sind freundlich und offen. Gelassene Tiere, nichts kann sie aus der Ruhe bringen. Die Grundausbildung eines Erde-Typ-Schäferhundes ist einfach: er ist aufmerksam, folgsam, gefügig und anspruchslos. Ihn abzulegen – auch über einen längeren Zeitraum – ist kein Problem. Sein Lieblingskommando ist sehr wahrscheinlich „Sitz“ oder „Platz“ – das ist gemütlich und strengt nicht an. Er ist ein guter „Arbeiter“, möchte gerne Lob und Aufmerksamkeit. Sein Nervengerüst ist gut, man kann ihn kaum aus der Ruhe bringen. Auf Zurechtweisungen reagiert ein Erde-Typ-Hund häufig „beleidigt“, möglicherweise zeigt er sogar gastrointestinale Symptome.</p> <p>Erde-Typen sind gute Familien- oder auch Therapiehunde, sie integrieren sich problemlos in den Alltag, haben eine sehr gute Bindung zur Bezugsperson. Im Sport sind sie aber nur mit großen Einschränkungen zu gebrauchen. Erde Hunde sind nämlich nicht ehrgeizig. Auf das Kommando „Los“ reagieren sie natürlich schon (sie sind ja folgsam) – aber niemals würden sie mit aller Kraft losrennen... lieber gemütlich, nur keine Hast. Ob sie als Schutzhund zu gebrauchen sind, ist ebenfalls fraglich. Es dauert relativ lange, bis sie das Aktivitätslevel erreichen, bei dem sie dann auch wirklich zufassen. Ihr Triebpotential ist niedrig.</p>	<p>Schäferhunde vom Holz-Typ sind dominant. Sie verlieren in der Ausbildung und auch im Zusammenleben in einer Gruppe leicht die Geduld, werden unruhig und manchmal auch zänkisch. Sie sind die geborenen Kämpfer, ehrgeizig, geben nicht auf. Sie bewegen sich sehr gerne und schnell, brauchen ständig wechselnde Herausforderungen. Auf Stimuli (Kommandos) reagieren sie deutlich schneller als andere Hunde.</p> <p>Der Hundeführer, der mit einem Holz-Typ-Schäferhund arbeitet, sollte erfahren im Umgang mit Hunden sein. Holz-Typen sind keine Anfängerhunde. Die Zusammenarbeit mit einem Holz-Typ-Hund setzt voraus, dass der Hund den Hundeführer akzeptiert und als Rudelchef anerkennt. Das Thema gegenseitige Akzeptanz wird im Verhältnis der beiden immer zentral sein. Holz-Typen ordnen sich nicht gerne unter, sie haben ein großes Selbstbewusstsein. Der Hundeführer, mit dem sie zusammenarbeiten, hat allerdings das große Los gezogen: sie führen seine Kommandos kompromisslos und mit unbedingtem Willen zum Erfolg aus. Sie sind hoch aktiv, sehr leistungsfähig, lernen schnell. Ihre Fähigkeit zu kombinieren, selbständig zu verknüpfen, ist gut entwickelt. Der Holz Typ ist reizbar, bereits relativ geringe Stimuli werden ihn zum manchmal explosionsartigen Handeln anregen.</p>
Körperliche Merkmale	<p>Erde Typ Schäferhunde sind in der Regel gut bemuskelt. In der TCVM sagt man: Das Element Erde (insbes. die Milz) ist zuständig für die Bildung von Muskelmasse. Wenn man mit ihnen trainiert, kann man bereits nach relativ kurzer Zeit deutliche körperliche Veränderungen sehen. Sie haben einen sehr kompakten Körper, kräftige Beine, einen großen Kopf.</p>	<p>Holz-Typ-Schäferhunde sind meist drahtig, dünn – auch bei ausreichender Fütterung. Ihre Augen sind besonders groß, klar und ausdrucksstark. Sie haben starke, belastungsfähige Sehnen und Bänder. Ihre Krallen sind kräftig und splintern nicht. Sie gehören zu den beweglichsten und schnellsten ihrer Gattung. Schnelle kurze Wendungen, Stopps, Sprünge... all das ist kein Problem für sie. Sie sind sehr schnell, sind besonders gute Sprinter.</p>
Prädispositionen für bestimmte Erkrankungen	<p>Unabhängig von den bekannten rassetypischen Prädispositionen des Deutschen Schäferhundes neigen Erde-Typ-Schäferhunde mehr als andere zu Beschwerden des Gastrointestinaltraktes (Durchfall, Blähungen) und zu Übergewicht.</p>	<p>Holz-Typ-Schäferhunde neigen zu Allergien auf bestimmte Futter- oder Pflegemittel, ihre Haut und ihr Verdauungsapparat sind sensibel. Ihre Darmschleimhaut ist empfindlich, sie neigen zu Magengeschwüren. Ein gesunder Holz-Typ hat starke Sehnen, wird er krank, ist genau dieses Körpergewebe anfällig für wiederholte Entzündungen. Psychisch sind sie nicht sehr stabil, sie zeigen immer wieder übersteigerte Reaktionen – „Hysterie“.</p>

Beispiele! Keine vollständige Auflistung, für eine abgesicherte Diagnostik sollte ein ausgebildeter Therapeut herangezogen werden

Diese Unterscheidung nach Konstitutionstypen wird in der TCVM-Ährungslehre herangezogen, um stitutionsgerechte Futtermischun-
zusammensetzungen zu stellen. Die TCVM
net nämlich nicht nur lebende Or-
ismen in den Zyklus der 5 Wand-
gsphasen ein, auch Nahrungsmittel
nen nach diesem System klassifi-
t werden.

es heißt, es gibt Nahrungsmittel, die
en Bezug zu einer der Wandlungs-
issen Erde, Holz, Feuer, Wasser oder
tall (siehe Grafik 1) haben.

der Zuordnung der Futtermittel
einer bestimmten Wandlungsphase
ücksichtigt die TCVM auch die
enannte „thermische Qualität“
Nahrung (heiß – warm – neutral
ühl – kalt) sowie die Geschmacks-
ntung (sauer – bitter – süß/neutral
charf – salzig). Thermische Qualität
leutet nicht, dass ein Futtermittel
itzt oder kalt verfüttert wird, son-
n bestimmt sich nach den Wirkun-
1 der Nahrung im Organismus (z.B.
Lammfleisch energetisch „heiß“,
at energetisch „kalt“).

Eine typgerechte Ernährung nach den 5 Wandlungsphasen würde zu einem überwiegenden Teil aus Futtermitteln bestehen, die eine bestimmte Wandlungsphase unterstützen.

Nahrungsmittel, die die Wandlungsphase Erde stützen, sind geschmacklich süß, thermisch neutral-warm. In einem Barfing-Konzept für den Erde-Typ sollten z.B. folgende Nahrungs-
mittel verstärkt vertreten sein:

- Fleischsorte: Rind
- Gemüse/Obst: Karotten, Kartoffeln, Kürbis
- Getreide: Hirse, Mais, Gerste

Nahrung, welche die Wandlungsphase Holz stärkt, ist leicht sauer, zusammenziehend, thermisch neutral-kühl. Für die Zusammenstellung der Futterration bedeutet das z.B. Fokus auf

- Fleischsorte: Ente, Kaninchen
- Gemüse/Obst: Sellerie, Äpfel
- Getreide: Weizen, Bulgur

Achtung: die oben angeführten Nahrungsmittel sind beispielhaft zu verstehen um das Konzept der TCVM Ernährung zu verdeutlichen, sie stellen keinen fertigen Ernährungsplan dar. In jedem Fall muss natürlich auch in der TCVM Ernährung zusätzlich auf ein ausgewogenes Verhältnis der Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine geachtet werden.

» **TCVM Ernährung – Pathologie:** Hunden die bereits an einer sichtbaren Pathologie leiden, können ebenfalls mittels Ernährung therapiert werden. Ganz im Sinne von Paracelsus, einem weiteren berühmten Arzt aus der Vergangenheit dessen Lehren heute noch Gültigkeit haben: „Lass Nahrung Deine Medizin sein und Medizin Deine Nahrung“. Ob die nach der TCVM Diagnostik ausgewählte Futtermischung ausreicht, um die Beschwerden zu beseitigen, oder ob zusätzliche Therapien nötig sind, ist individuell zu beurteilen. Vorausgesetzt, dass die Diagnostik stimmt, bietet die TCVM Ernährung hervorragende Möglichkeiten.

TOP-Matic®

Magnet training systems for dogs



- Ideale Fußpositon des Hundes durch Eigenmotivation
- Aktiv ohne Körperhilfe
- Punktgenaue Bestätigung
- Tausendfach wiederholbar
- Artgerechte Bestätigung des Hundes
- Beliebige Position des Balles an jeder Kleidung möglich

Produktbeschreibung und weitere Infos sowie Anwendungs-Video unter

www.top-matic.com

Mc Pet
Dein Heimtierspezialist
www.mcpet.biz

Herstellung, Kontakt und Vertrieb:
Mc Pet - Inh. Markus Schwendinger
D-87752 Schwaighausen, Gewerbestrasse 4
Tel. +49 (0)8393 942722, Fax 942724, info@mcpet.biz

Eine neue Dimension in der Hundeausbildung!



Fun-/Technic-Ball
Strapazierfähig, für grössere Hunderassen



Fun-/Technic-Ball „soft“

Strapazierfähig, elastisch, für Hunde, die einen weicheren Ball bevorzugen!
Ideal für kältere Temperaturen!



Fun-Ball MINI

Strapazierfähig, speziell geeignet für kleinere Hunderassen oder Junghunde!



Fun-Ball MINI SOFT

Ausführung soft, elastisch und strapazierfähig, speziell geeignet für kleinere Hunderassen oder Junghunde mit geringer Beisskraft!

Von erfahrenen Hundetrainern entworfen und von den weltbesten Hundesportlern „Weltmeistern“ mitentwickelt und ausgiebig getestet.



Fun-Ball PUPPY Super Soft

Super weich und flexibel, speziell geeignet für kleine Hunderassen, Welpen und Junghunde mit geringer Beisskraft!



TOP-Matic® ist geschützt durch das dt. Gebrauchsmuster Nr. 20 2010 009 962 5 und europ. Patent 2255617 und 2550880

Unerlaubtes Kopieren und in Verkehr bringen wird strafrechtlich verfolgt!

Eine der grundlegendsten Differenzierungsmöglichkeiten ist die Unterscheidung in Erkrankungen, die mit Hitze oder mit Kälte verbunden sind. Hitze Erkrankungen sind in der Terminologie der TCVM Erkrankungen, bei denen das Yang im Verhältnis zum Yin überwiegt. Bei Yin Erkrankungen dominieren dagegen die Kältezeichen. Beide können sowohl chronisch als auch akut auftreten.

» Zu viel YANG im Organismus

Mögliche Symptome

(beispielhaft, keine vollständige Listung)

Hitzezeichen wie z.B.: vermehrtes Hecheln, heiße Pfoten, Hitzeabstrahlung am Körper, Aufsuchen kühler und schattiger Liegeplätze, Verbesserung der Beschwerden im Winter bzw. an kühlen Tagen, Entzündungen (Augen, innere Organe), Rötungen der Haut, Geschwüre, Abszesse, Hot Spot, Zahnfleischentzündungen, stark riechende Ausscheidungen, trockene und rote Zunge etc.

Mögliche Symptome

(beispielhaft, keine vollständige Listung)

Kältezeichen wie z.B.: Aufsuchen warmer und geschützter Liegeplätze, Verbesserung der Symptome in der warmen Jahreszeit kalter Körper, reichlicher sehr heller Urin, weicher Kotabsatz, Erschöpfung, Lethargie, Schwellungen, Erbrechen von heller, klarer Flüssigkeit, geschwollener und sehr feuchter Zungenkörper u.a.

» Zu viel YIN im Organismus

» Kühlen bei Hitze «

z.B. mit folgenden Nahrungsmitteln

Fleisch/Fischsorten:

Ente, Pute
weißer (Tiefsee)-
fisch, Kaninchen

Gemüse/Obst:

alle Salatsorten,
Blattspinat,
Gurken, Sellerie,
Zucchini

Getreide:

Gerste, Weizen,
Hirse

Sonstige:

Algen, Rapsöl,
Honig

» Wärmen bei Kälte «

z.B. mit folgenden Nahrungsmitteln

Fleischsorten:

Lamm oder Wild
(beides sehr
warm), Rind

Gemüse/Obst:

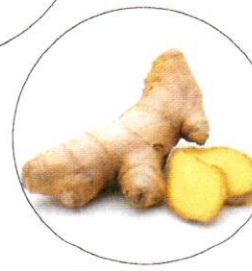
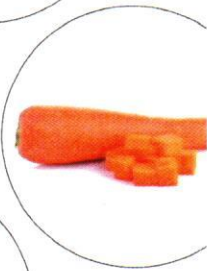
Kürbis, Pastina-
ken, Fenchel

Getreide:

Reis (Süßreis),
Grünkern

Sonstige:

Ingwer (vorzugs-
weise getrocknet),
evtl. Knoblauch



Die oben beschriebenen Szenarien sind dazu gedacht, einen ersten Einblick in die Denk- und Arbeitstechnik der TCVM Ernährung zu gewähren. Für einen praktischen Einsatz im Fütterungskonzept muss diese erste grobe Unterscheidung noch um einige Ebenen vertieft werden, z.B.: unter Einbeziehung der betroffenen Organbereiche. Als Richtlinie für die Zubereitung der Futterrationen gilt: Bei Hitze (Yang) dominierenden Pathologien sollten verstärkt energetisch kühlende Nahrungsmittel gefüttert werden, überwiegt die Kälte (das Yin) ist es Aufgabe der Nahrung, den Körper zu wärmen.

Viele wichtige Nahrungsmittel werden thermisch „neutral“ eingestuft und bilden damit eine sichere Grundlage für den Fütterungsplan. Sie stellen die Basis der Futterration dar und können, je nach Pathologie, durch Nahrung mit ausgeprägteren thermischen Eigenschaften ergänzt werden.

» Neutrale Nahrungsmittel sind beispielsweise:

- Fleischsorten: Huhn, Pute
- Gemüse/Obst: Karotten, Kartoffeln, Mais
- Getreide: Reis
- Sonstige: Olivenöl, Eigelb

Ein weiterer Aspekt, bei dem die TCVM Ernährung wertvolle Hilfe leisten kann, ist die Gesunderhaltung des „Hundes als Leistungssportler“.

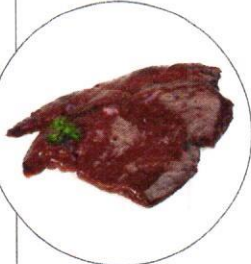
Gerade der Deutsche Schäferhund lebt häufig nicht „nur“ als Familienmitglied, sondern erbringt als Rettungsschutz- oder Sporthund Leistungen, die ihn körperlich und geistig stark beanspruchen.

Die Energie, die den Körper am Leben erhält und Leistung ermöglicht, nennen die Chinesen das „Qi“, die Substanz, die den Körper ernährt, ist das „Blut-Xue“. Beides wird während Wettkämpfen oder Einsätzen über-

durchschnittlich verbraucht, beides soll sich möglichst bald wieder regenerieren, um die Leistungsfähigkeit des Tieres zu erhalten. Neben den anderen oben genannten Techniken der TCVM kann auch die Fütterung entsprechend angepasst werden, um Regeneration zu unterstützen.

» Blut-Xue «

nährende Nahrungsmittel, die bei der Regeneration helfen sind zum Beispiel:

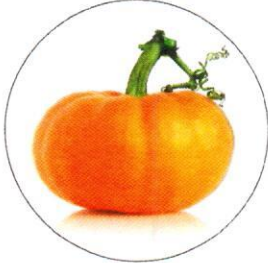


Fleischsorten:

Huhn, Leber, Rind, Wild u.a.

Gemüse/Obst:

Karotten, Kürbis, Rinden



Getreide:

Weizen

In diesem Beitrag wurden einige der Möglichkeiten aufgezeigt, wie bestehende Fütterungskonzepte mithilfe der TCVM modifiziert und an die individuellen Bedürfnisse des Schäferhundes angepasst werden können.

Die TCVM Ernährung ist keine „Diät“ im herkömmlichen Sinne, es gibt keine Nahrungsmittel die von sich aus Tabu sind. Grundsätzlich ist „alles“ möglich, wenn die Ernährung zum Typ passt bzw. auf eine konkrete Anforderung oder bestehende Pathologie angepasst wird. Damit liefert sie einen großen Beitrag zur langfristigen Erhaltung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Sport- und Freizeitpartner.

Kenntnis der Nahrungsmittel und ihrer Klassifikation vorausgesetzt, ist die Zusammenstellung der individuellen Futtermittelration ist sehr einfach und ermöglicht dem Hundeführer auch Abwechslung in den Fütterungsalltag zu bringen, auf eventuelle Vorlieben und Abneigungen des Hundes Rücksicht zu nehmen und dennoch die Gesundheit des Tieres gezielt zu unterstützen.



Zuchtstätte für Deutsche Schäferhunde
von Schloß Birkenstein

www.schloß-birkenstein.de
Katja Peters / Tel.: 0174 2535247 / Gerichtsweg 9 / 35085 Ebsdorfergrund

MMag. Isolde Heim
Tierheilpraktikerin mit den Spezialisierungen:
Traditionelle Chinesische Veterinärmedizin,
klassische Homöopathie
www.zentrumtier.com



Foto: Hans-Joachim / Fotografin/Anja Heimer